

Diamant de Semilly

# Ein Supersportler

Den Franzosen, den nichts so schnell erschüttern kann.

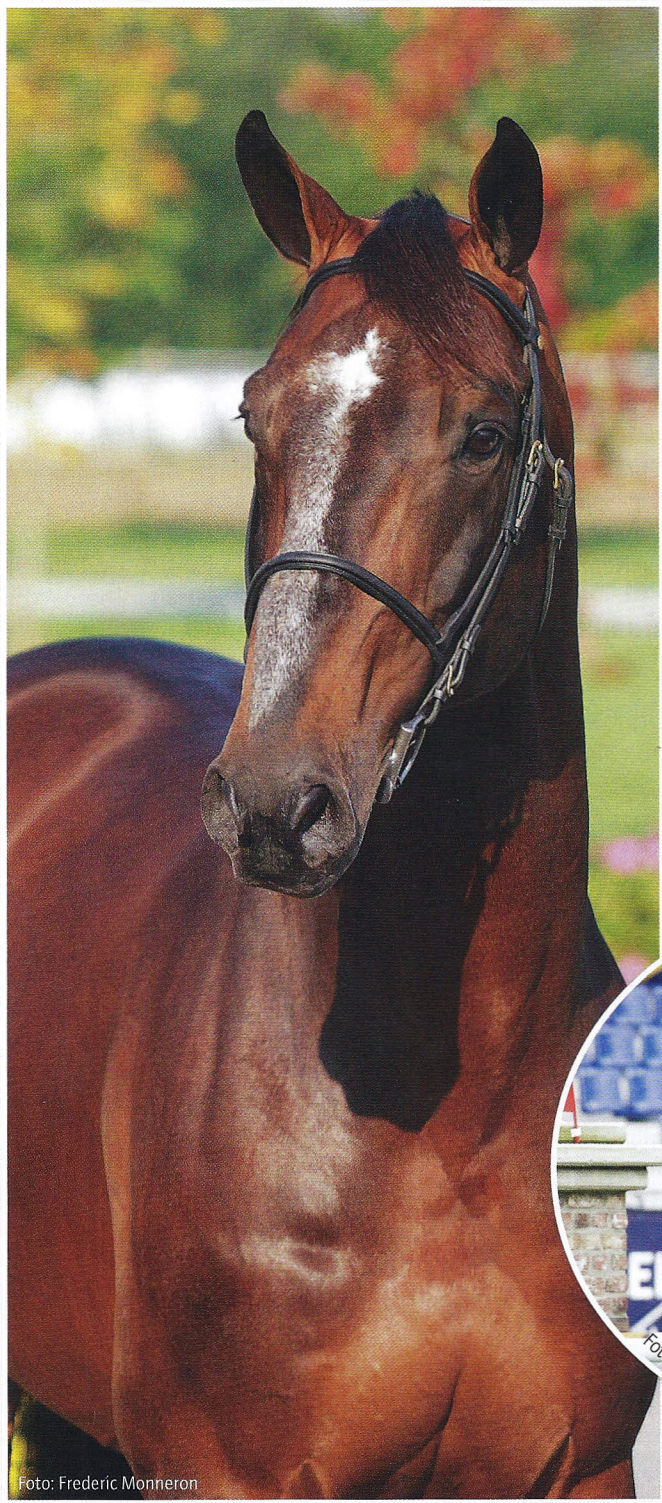


Foto: Frederic Monneron

Als Diamant de Semilly und Eric Levallois 2011 bei der Selle Francais-Parade in Frankreich gemessenen Schrittes im Scheinwerfer-Kegel zu Tina Turners „Simply the best“ die Bahn durchmaßten und dann sogar einen kleinen Galopp wagten, wollte der frenetische Applaus der von ihren Sitzen aufgesprungenen Zuschauer nicht enden.

Ein höchst emotionaler Moment, hatte der damals 20-jährige Hengst doch 2008 drei schwere Kolik-Operationen zu überstehen und war von den Tierärzten fast schon aufgegeben worden. 2009 verunglückte sein Reiter schwer mit dem Auto und es war lange Zeit nicht sicher, ob Eric Levallois je wieder laufen könne...

Doch zunächst zurück zum Jahr 2002 – als die Hengste Diamant de Semilly, Tlaloc M, Crocus Graverie und Dollar du Murier im spanischen Jerez Gold gewannen und damit für das „Cheval de Selle Francais“ eine mehrjährige Durststrecke endete. Das Deckhengst-Quartett triumphierte in der härtesten Leistungsprüfung: dem WM-Parcours. Erinnerungen an französische Überflieger wie Galoubet A, Quito de Baussy und Quidam de Revel wurden wach. Die

Ritte von Eric Levallois, Reynald Angot, Gilles Bertran de Ballanda und Eric Navet waren aber auch eine Demonstration französischen Nationalstolzes: Keine andere Equipe trat allein mit Pferden ihres eigenen Zuchtgebietes an.

An dieser Stelle sei ein kleiner Parforceritt durch die Geschichte der französischen Pferdezucht gestattet, die, wie vieles in Frankreich, zentralistisch



Foto: Nolwen Lemée



Foto: Karl-Heinz Friele

Diamant de Semilly war nicht nur Weltmeister in Jerez, sondern überzeugt auch als Vererber.

organisiert ist. Das Selle Francais-Reitpferd entstand aus dem Zusammenschluss verschiedener französischer Warmblutrasen. Es hat eine kurze Geschichte – das Dekret zum zentralen Zuchtbuch Selle Francais erging 1958 – und eine lange Vergangenheit. Sie reicht zurück bis zu den Normannen und Anglo-Normannen. Letztere blühten vor allem auf Geheiß von Zucht-Generalinspekteur Eugène Gayot (1808-1891) durch das Einkreuzen importierter Spitzen-Vollbluthengste aus England auf. „Der Saft, der Wunder schafft“ ist also tief verwurzelt im Stammbaum. Traditionell ist die Normandie das Zentrum der Selle Francais-Zucht. Rund 40 Prozent der vierbeinigen Tricolor-Botschafter wachsen hier auf. Die noch heute vorherrschende staatliche Hengsthaltung reicht zurück bis ins 17. Jahrhundert. Ihre Majestät, Sonnenkönig Ludwig der XIV., gab mit dem Bau des Hengst-Depots Le Pin ein „Klein-Versailles“ der Pferde in Auftrag. Ebenfalls königliche Ausmaße haben die Landgestüte in Saint-Lô und Clunoy.

### Der Prototyp

Diamant de Semilly verkörpert geradezu exemplarisch das Erscheinungsbild des ganz auf Springferdezucht eingestellten Selle Francais: ein großrahmiges, muskulöses Pferd, mit großen Winkeln, bedeutender Schulter und Kruppe, gut bemuskelt, Rücken, nicht zu langem Hals und derbem, aber nicht unedlem Gesicht. Auf Leistung gezüchtete Sprungfedern, die es mit der Rittigkeit aber nicht so ganz genau nehmen. Zäumung auf Kandare und ein aufwendig-zupackender französischer Reitstiel sind bekannt.

Früher als in anderen Zuchten erbrachten französische Vererber ihre Eigenleistung im Wettkampf gegen die Uhr: 1982 gehörte der bereits erwähnte Galoubet A unter Gilles Betran de Balanda zur siegreichen französischen WM-Equipe. Sein Vater Almé Z (v. Ibrahim) hat die europäische Springferdezucht vom belgischen Zangersheide aus beeinflusst wie kaum ein Zweiter. Mit dem Phänomen Almé Z ist ein wichtiges Stichwort gefallen, konnte doch inzwischen nachgewiesen werden, dass Diamant de Semilly und Almé Z auf eine gemeinsame Stammstute zurückgehen – die 1907 geborene Perdix. Deren Ururururenkelin Urlurette, eine 1964 ge-

borene Fuchsstute von Fulminant, brachte in Anpaarung mit dem Vollblüter Rantzau xx das Springpferd Duc de la Vigne und mit dem Blüter Amarpour xx zwei Stutfohlen: 1976 Kiva des Cresles und 1978 Miss des Cresles. Kiva des Cresles wurde über ihre Töchter Réséda des Cresles und Sérénad des Cresles (beide v. Imam d'Or) Großmutter der internationalen Jumper Kama des Cresles (v. Rosire) und Emir des Cresles (v. Narcos II). Aus Kivas Tochter Bella des Cresles (v. Elf III) stammt der gekörte Springstar Korto Maltese (v. Le Tot de Semilly).

### Beiname durch den Vater

Miss des Cresles brachte die Spitzenspringstute Une des Cresles/Jurg Friedli (SUI) und deren Vollbruder Bambi des Cresles (beide v. Narcos II), der unter dem Namen Noble Sire in Bayern gekört und zunächst von Andreas Knippling, dann von Tim Hostler zu Siegen bis S-Springen geritten wurde. Das letzte Fohlen der Miss des Cresles war die 1987 geborene Elf III-Tochter Venise des Cresles. Im Züchterstall von Jules Mesnildrey in La Barre de Sémillly bekam sie vierjährig ihr erstes Fohlen: Diamant de Semilly – ging jedoch bei seiner Geburt ein. Diamant de Semillys Vater Le Tot de Semilly ging selbst über höchste Abmessungen, ablesbar an seinem Fabelzuchtwert von 177. Seine Nachkommen, darunter 57 gekörte Hengste, taten es ihm gleich. Le Tot de Semilly gab denn auch seiner Station, dem Haras de Couvains der Familie Levallois im Herzen der Normandie und in unmittelbarer Nähe zum Hengstdepot Saint-Lô, den Beinamen „Semilly“. Aktuell sind dort 28 Beschäler gelistet, die sich wie das Who's who der internationalen Parcourszene lesen: Arko III, Herald, Kalaska de Semilly, Luidam, Made in Semilly, Russel II und Winningmood sowie die Diamant de Semilly-Söhne Kalaska de Semilly, Kolorado de Semilly, Lagon de L'Abbaye, Newton de Kreisker, Open Up Semilly, Rock'N Roll Semilly und Spirit de Semilly. Letztere haben bemerkenswerte Erfolge vorzuweisen. So nahm Kalaska de Semilly/H.E. Sheika Lattifa al Maktoum (UAE) 2010 an den Weltreiterspielen in Lexington teil. Ebenfalls in Kentucky am Start: die gekörten Muscaris d'Ariel/Shk. Shakhboot al Hehayan (UAE) und Niack de L'Abbaye/James Paterson Robinson (AUS), der seit 2011 von Katharina Offel (UKR) pilotiert wird.

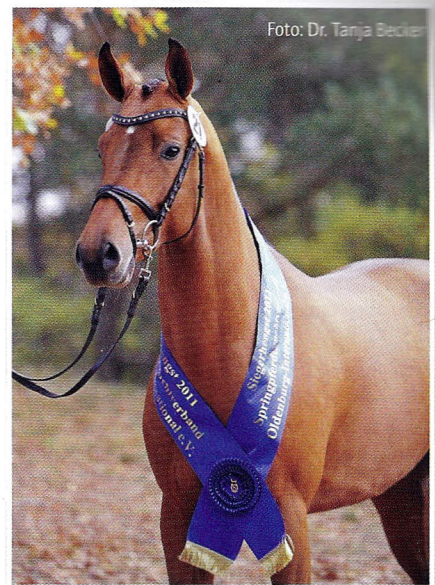


Foto: Dr. Tanja Becker  
Der Springferdezuchtverband OS machte den Diamant-Sohn Dicapo Boeegaarden zum Sieger.



Foto: Dr. Tanja Becker  
Diarado (hier unter Bastian Freese) gilt als auffälligster Nachkomme des Diamant de Semilly.



Foto: Dr. Tanja Becker  
Deauville S war unter Hendrik Dowe 2011 fünfjährig im Finale des Bundeschampionats.

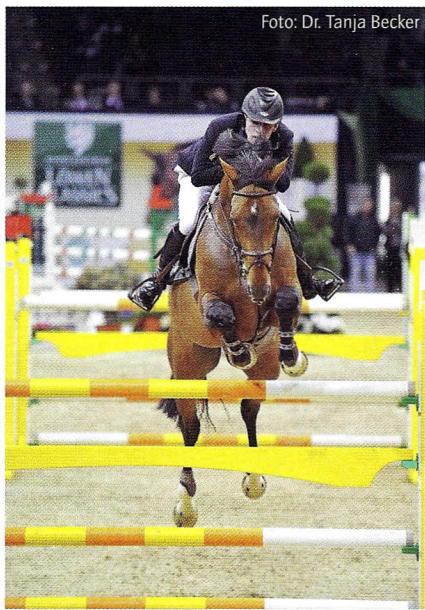


Foto: Dr. Tanja Becker

Prestige de Lannay ist nur einer von vielen Nachkommen des französischen Spitzenvererbers.

### Stockender Atem bei Diarado

Der aufsehenerregendste Sohn des Diamant des Semilly hat sein internationales Coming Out allerdings noch vor sich: Diarado. Als der in Dänemark gezogene Schwarzbraune (M. v. Corrado I-Contender) 2007 in Neumünster die Halle betrat, stockte Holsteins Züchtern der Atem: was für ein typvoller Hengst, dessen Springvermögen die Natur scheinbar keine Grenzen gesetzt hatte. Der Holsteiner Verband, Paul Schockemöhle und Joop van Uytert ließen sich nicht zweimal bitten und erwarben den zum Siegerhengst gekürten Überflieger, der 2010 Bronze beim Bundeschampionat der Fünfjährigen und 2011 seinen ersten Körjahrgang präsentierte. Als ähnlich typvoll und sprunggewaltig erwies sich Dicapò Boegegaarden, den die Körkommission des Springpferdezuchtverbandes Oldenburg-International 2011 in

Vechta zum Siegerhengst kürte. Gezogen wurde der mütterlicherseits auf Phin Phin-Burggraaf zurückgehende Braune in den Niederlanden.

Ob Diarado, Dicapò Boegegaarden sowie die Bundeschampionatsfinalistin Deauville S wohl einmal an die Erfolge ihres Vaters anknüpfen können? Diamant de Semilly stand 2000, nach zahlreichen vorderen Platzierungen, in der Olympia-Auswahl für Sydney. Es folgten Siege in Nationenpreisen, wobei er das Kunststück fertig brachte, elf von zwölf Runden in Rom, Aachen und Donaueschingen fehlerfrei zu absolvieren. Die WM in Jerez bescherte ihm Teamgold und in der Einzelwertung Rang neun. Dem vorausgegangen war der Sieg in der französischen Meisterschaft. 2003 kam Silber mit der Mannschaft bei der EM in Donaueschingen hinzu. 2004 stand Diamant de Semilly auf der Short List für die Olympischen Spiele in Athen, konnte infolge einer Sehnenverletzung aber nicht an den Start gebracht werden. Im Anschluss

an seine Genesung siegte er in der Folge erneut und verabschiedete sich 2006 mit dem Gewinn des Großen Preises von Liège von der Sportbühne.

Seinen Nachkommen, wie Kola de Leurven/Thomas Konle, Polinska des Isles/François Mathy (FRA), Obiwan de Piliere/Marc Dillasser (FRA), Oceane de Nantuel/Michel Hécart (FRA), Prestige de Lannay/Sebastian Adams, Quapitola de Beaufour/Tim Rieskamp-Goedeking sowie Erenice Horta neu unter Edwina Alexander (AUS) und Abdul Aziz, jetzt ebenfalls neu mit John Whitaker (GBR), verdankt Diamant de Semilly seine beeindruckende Titelsammlung als Elitehengst, Bester Selle Français-Hengst, Bester Vater von Springsiegern in Frankreich, Bester Sell Français-Vater französischer Stuten und nicht zuletzt seinen Platz unter den besten Springvererbern der Welt (laut Ranking des Weltzuchtverbandes WBFSH)...

Text: Dr. Tanja Becker



Foto: Dr. Tanja Becker

Niack de l'Abbaye ist seit vergangenem Jahr mit Katharina Offel international on tour.

DIAMANT  
DE SEMILLY



Le Tot de Semilly

Venise des Cresles

Grand Veneur

Venue du Tot

Elf III

Miss des Cresles

Amour du Bois

Tanagra G

Juriste

Relique

Ibrahim

Osyris

Amarpour

Urlurette

Quirinal

Le Mioche

Ultimate

Laurier Thym

The last Orange

Ultimate

Tantieme

Fulminant